

Die Zeit läuft!

Für alle europäischen Gewässer muss bis 2027 ein guter Zustand erzielt werden. Hohe Priorität haben wirksame und selbstregulierende Maßnahmen, die schnell und effizient umgesetzt werden können. Sie sollen möglichst koordiniert im gesamten Wasserkörper umgesetzt werden.

Alle in einem Boot

Die Landesregierung und die Kommunen stehen für den Schutz der Gewässer als Maßnahmenträger in der Verantwortung. Als Unterhaltungspflichtige für die Gewässer oder Betreiber von Kläranlagen sind die Kommunen gefragt, als Nutzer Landwirte, Fischler, Mühlenbesitzer und Sportler. Damit es voran geht, bedarf es auch der Mitarbeit engagierter Verbände, von Bürgerinnen und Bürgern. Nur gemeinsam können wir das Ziel erreichen.

**Wasser ist ein ererbtes Gut.
Nur gemeinsam können wir es erhalten.**



Wir informieren gerne!

Alle wesentlichen Informationen zur Umsetzung der Wasser-Rahmenrichtlinie sind auf der Internetseite www.flussgebiete.hessen.de zu finden. Dokumente zu Bewirtschaftungsplan und Maßnahmenprogramm sowie Maßnahmenkarten für die hessischen Kommunen sind dort eingestellt.

Sie finden auch Ihr Gewässer: Wie ist der Zustand? Welche Maßnahmen müssen umgesetzt werden?

Und Sie finden die umfangreichere Broschüre „Alle in einem Boot“ mit vielen Kontaktadressen.

Wir fördern den guten Gewässerzustand!

- Mit dem Programm „Maßnahmen zur Gewässerentwicklung und zum Hochwasserschutz“ fördert das Land den guten ökologischen Zustand in der Regel mit Sätzen zwischen 75 und 95 Prozent.
- Mit dem Hessischen Programm für Agrarumwelt- und Landschaftspflegemaßnahmen (HALM) bietet das Land landwirtschaftlichen Betrieben eine finanzielle Unterstützung für zusätzliche Aufwendungen und Ertragsverzicht aufgrund besonders umweltgerechter Landbewirtschaftung.

Hessen nimmt seine Verantwortung ernst.

Impressum

Herausgeber

Hessisches Ministerium für Umwelt, Klimaschutz,
Landwirtschaft und Verbraucherschutz
www.umweltministerium.hessen.de

Redaktion und Gestaltung

cognitio Kommunikation & Planung, A. Hoffmann
www.cognitio.de

Bildnachweis

Titelseite: cognitio (Fotomontage); © Fotolia, Eric Isselée (Fischotter);
© Fotolia, Witold Krasowski (Lachs); cognitio (Bachlauf); Grafik cognitio



www.flussgebiete.hessen.de

Hessisches Ministerium für Umwelt,
Klimaschutz, Landwirtschaft
und Verbraucherschutz



Alle in einem Boot – Mitmachen beim Gewässerschutz



Auf gute europäische Nachbarschaft!

Unsere Flüsse, Seen und Grundwasservorkommen sollen wieder in einen guten Zustand versetzt werden. Dies ist das Ziel der europäischen Wasserrahmenrichtlinie, die die EU im Jahr 2000 auf den Weg gebracht hat. Alle Mitgliedsstaaten sind in der Pflicht. Für sie heißt es in Flussgebieten und ohne Grenzen zu denken. Für jede Flussgebietseinheit gibt es einen Bewirtschaftungsplan und ein Maßnahmenprogramm.

Auf dem Weg zum guten Gewässerzustand!

Wenn Fluss und Bach sauber sind und vielfältige Strukturen aufweisen, sind sie in einem guten chemischen und ökologischen Zustand. Hierzu sind Gewässer naturnah zu entwickeln und für Wasserlebewesen wieder durchgängig zu machen. Die Belastungen durch Nähr- und Schadstoffe sollen weiter vermindert werden, um auch beim Grundwasser den guten chemischen Zustand zu erreichen.

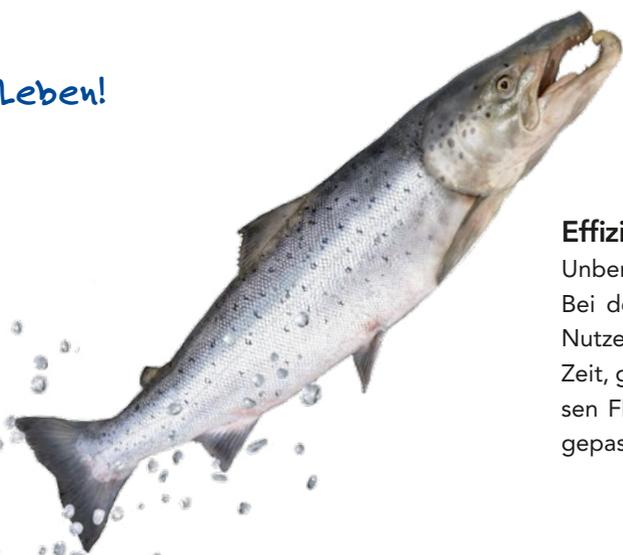
Wasser kennt keine Grenzen!



Wasser geht uns alle an!

Für Menschen, Tiere und Pflanzen ist Wasser eine Lebensgrundlage. Wir brauchen Wasser auch für Landwirtschaft, Fischfang, Energieerzeugung, Industrie und Verkehr. Unser Grundwasser, unsere Flüsse und Seen, Küsten- und Meeresgewässer sind wertvolle Ressourcen, die es zu schützen gilt. In Hessen können wir uns den Luxus leisten, unser Trinkwasser zu 95 Prozent aus Grundwasser zu gewinnen. Entscheidend ist, dass im jährlichen Mittel nicht mehr Grundwasser entnommen wird, als sich wieder neu bilden kann.

Wasser ist Leben!



Strukturen machen Bäche und Flüsse selbst!

Natürliche Bäche und Flüsse sind voller Dynamik und im ständigen Wandel. Die Strömung ist die prägende Kraft. Sie nagt an dem einen Ufer, nimmt Lehm, Sand und Steine mit und lagert am anderen Ufer ab. Am Grund sortiert sie nach Gewicht und Form. Wenn wir diese Kräfte zulassen, dann hat biologische Vielfalt Raum und jedes Lebewesen findet seine Nische.

*Je reicher an Strukturen,
umso vielfältiger an Leben*

Effizientes Erfolgsrezept: Eigendynamik zulassen!

Unberechenbarkeit ist das Wesen eines entfesselten Flusses. Bei der Renaturierung müssen wir uns sein Eigenleben zu Nutze machen. Erhält ein begradigter Fluss genug Raum und Zeit, gestaltet er sein Bett und seine Aue selbst. Hierfür müssen Flächen bereitgestellt und die Nutzungen am Ufer angepasst werden.

*Die Natur kann es am besten.
Mehr Platz für Bäche und Flüsse!*

Durchgängigkeit ist unsere Aufgabe!

Die meisten Tiere in Bächen und Flüssen wandern ihr Leben lang. Fische suchen Laichgewässer, Nahrungs- und Lebensräume. Kleintiere, die von der Strömung abgetrieben werden, wandern wieder zurück. Querbauwerke, wie Wehre, Stauanlagen und Verrohrungen zerschneiden Fließgewässer. Sie verhindern Wanderungen und den natürlichen genetischen Austausch. Sie müssen entfernt oder durchgängig werden.

Freie Bahn für alle Wassertiere!

Kein Platz für Nähr- und Schadstoffe!

Verschmutzungen durch punktuelle industrielle und kommunale Einleitungen werden über Umweltqualitätsnormen bewertet und geregelt. Bei Überschreitungen wird reduziert. Einleitungen prioritär gefährlicher Stoffe werden sofort beendet oder schrittweise eingestellt. Diffuse Nährstoffeinträge aus Landwirtschaft, Industrie und Verkehr werden am Ort der Entstehung reduziert.



Was noch zu tun ist

- Bäche und Flüsse durchgängig machen und strukturell aufwerten
- Stoffeinträge an Einleitestellen reduzieren bzw. verhindern
- Oberflächengewässer und Grundwasser vor diffusen Stoffeinträgen schützen
- die Salzbelastung im Wesereinzugsgebiet verringern

Packen wir es an!

- Wir müssen Bächen und Flüssen mehr Raum für ihre Eigendynamik überlassen. Hindernisse sind zu entfernen, damit Wassertiere wandern können.
- Die Phosphatfällung in Kläranlagen soll durch Nachrüstungen oder neue Einrichtungen verbessert werden.
- Mit landwirtschaftlicher Beratung wollen wir eine gewässerschutzorientierte Flächenbewirtschaftung zum Standard machen.
- Gewässerrandstreifen entlang der Bäche und Flüsse bieten Raum für Eigendynamik und ökologische Vernetzung. Sie erhöhen die biologische Vielfalt und helfen diffuse Stoffeinträge zu mindern.

